



# WETTERSTATION GÖTTINGEN

[www.wetterstation-goettingen.de](http://www.wetterstation-goettingen.de)  
[info@wetterstation-goettingen.de](mailto:info@wetterstation-goettingen.de)

 Wetterstation Göttingen  
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

## Monatsbericht Mai 2003

Der Mai 2003 war zu warm, zu trocken und zu sonnig. Alle Eckdatenabweichungen waren zudem deutlich. Trotzdem lohnt ein genauer Blick auf diesen Monat.

Drei Großwetterlagen prägten den Mai. Während der ersten 8 Tage dominierte eine überwiegend sonnige, meist warme und trockene Lage mit einem blockierenden Hoch ähnlich wie in den Monaten Februar bis April. In der Folge etablierte sich zum ersten Mal seit Ende Januar eine Westlage, mit der langwellige Trogssysteme Kaltluftvorstöße bis ins nördliche Afrika brachten und in weiten Teilen des Mittelmeerraums größere Mengen Niederschlag hinterließen. Nach Durchzug der Hauptachse drehte die Strömung über Mitteleuropa auf Nord und pünktlich zu den Eisheiligen wurden die niedrigsten Temperaturen des Monats gemessen. Mit einem Tiefstwert von 1,7°C gab es zwar keinen „Hüttenfrost“ mehr, stellenweise jedoch Bodenfrost, der jedoch nur stellenweise Schäden in der Landwirtschaft hinterließ. Zum Ende des Monats wurde es bei insgesamt geringen Luftdruckgegensätzen noch recht sommerlich.

Mit einer Abweichung von 1,3 K war der Monat Mai deutlich zu warm und damit auf ähnlichem Niveau wie der Vorjahreszeitraum. Seit Beginn der Temperaturlaufzeichnung an der WSG war der Mai stets zwischen 1,2 und 2,8 K zu warm, die FU Berlin meldete (mit wesentlich längerer Datenreihe) den siebten Mai in Folge mit einem Wärmeüberschuss von mehr als 1 K. Mit 28,4°C am vorletzten Tag des Monats wurde im Gegensatz zu Berlin jedoch ein heißer Tag knapp verpasst. An 5 Tagen (+2) wurden sommerliche Werte von mehr als 25°C registriert.

Den deutlichsten Unterschied zum Mai 2002 gab es beim Niederschlag: Mit 42,5 mm fiel dieses Jahr weniger als die Hälfte der Regenmenge des letzten Jahres und 71 % des Referenzwertes. In der Niederschlagsanalyse fällt dieses Defizit zunächst kaum auf, da die Anzahl der Tage mit mehr als 1 mm (10) und mit mehr als 10 mm Niederschlag (1) keine Besonderheiten aufweisen. Die Starkregenaufzeichnungen liegen mit 6 registrierten Ereignissen sogar doppelt so hoch wie sonst üblich. Erst ein genauer Blick zeigt, dass trotzdem die meisten Regenfälle recht gering blieben. Damit setzte sich im Mai der Trend der Vormonate fort (s. auch Quartalsbericht Frühjahr 2003).

Während der Mai der 4. deutlich zu trockene Monat in Folge war, gab es während des vergangenen halben Jahres keinen Monat, in dem es nicht einen Sonnenscheinüberschuss von wenigstens 13 % gab. Mit 228,5 Stunden schien die Sonne zwar 17 Stunden kürzer als in Berlin, jedoch 85 Stunden länger (123 %) als im vieljährigen Durchschnitt. Die mittlere Bewölkung lag bei 51,6 %.

Sonnenschein und Wärmeüberschuss bewirkten bei relativ ausgeglichenen Windverhältnissen eine potentielle Verdunstung von knapp 100 mm, ein Drittel mehr als im langjährigen Referenzzeitraum. Damit ergibt sich ein theoretisches Wasserhaushaltsdefizit von mehr als 56 mm.